

Nachruf auf Prof. Dr. Winfried Schich

Tief bestürzt und unendlich traurig nehmen wir, eng verbunden mit seiner Frau Monika sowie allen seinen Angehörigen, Abschied von einem der verdientesten Landeshistoriker der Gegenwart – von Professor Dr. Winfried Schich. Mit Winfried Schich verlieren wir einen allseits geschätzten Mediävisten, hoch angesehenen Wissenschaftler und den Nestor der brandenburgischen Landesgeschichte. Die mittelalterliche Landesgeschichte ohne Winfried Schich ist undenkbar. Er war stets der Sache verpflichtet und sein vermittelnder Charakter wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Wir verlieren mit ihm einen hervorragenden akademischen Lehrer, der sein Umfeld sowie seine Schülerinnen und Schüler auf besondere Weise prägte.

Bis in die letzten Tage seines erfüllten und erfolgreichen Lebens arbeitete er unermüdlich für die brandenburgische Landesgeschichte – sein nun unvollendet gebliebenes Manuskript für den Band 2 der Brandenburgischen Geschichte in Einzeldarstellungen ›Entstehung und Ausbau der Mark Brandenburg zur Zeit der Askanier‹ sowie fünf abgeschlossene Schlüsselquellen sind Ausdruck seiner bis zuletzt anhaltenden Leidenschaft, seiner starken Verbundenheit mit der berlin-brandenburgischen Landesgeschichte sowie der Historischen Kommission zu Berlin e.V.

Unserer Kommission gehörte Winfried Schich mehrere Jahrzehnte an; bis 2019 fungierte er als Vorstandsmitglied.

Am 20. Januar 1938 in Berlin geboren, wuchs Winfried Schich in seiner Heimatstadt auf und studierte an der Freien Universität Berlin Geschichte, Slawistik und Geografie. In Dahlem legte er die Staatsprüfung für das höhere Lehramt in den Fächern Geschichte und Russische Philologie ab und wurde an der FU Berlin mit einer Dissertation über Würzburg im Mittelalter promoviert. Er habilitierte sich ebenda mit Studien zum Verhältnis von slawischer und deutscher Siedlung in der Germania Slavica.

Seit 1968 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Osteuropa-Institut der FU Berlin im Bereich der Ortsnamenforschung sowie seit 1970 als Wissenschaftlicher Assistent, Assistenzprofessor und Professor für Mittelalterliche Geschichte (mit besonderer Berücksichtigung Ostmitteleuropas) am Friedrich-Meinecke-Institut tätig. 1980–1981 vertrat er jeweils einen Lehrstuhl für Mittelalterliche

Geschichte an den Universitäten Kiel und Hamburg. 1982–1992 hatte er den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Gesamthochschule Kassel und von 1992 bis zur Pensionierung 2003 den Lehrstuhl für Landesgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Seine Forschungsschwerpunkte in der Mittelalterlichen Geschichte lagen in den Bereichen brandenburgische und vergleichende Landesgeschichte, Geschichte der Germania Slavica, Stadt- und Siedlungsgeschichte sowie Geschichte der Zisterzienser. Er war Mitglied der Historischen Kommissionen für Brandenburg, für Hessen und für Pommern, des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte in Münster sowie auswärtiges Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Krakau.

Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Frau, seinem Sohn sowie seiner gesamten Familie. Wer Winfried Schich persönlich kannte, weiß, welch edlen Menschen wir verloren haben! Wir gedenken seiner in tiefer Hochachtung und großer Dankbarkeit.

Mitglieder, Vorstand und Geschäftsführung der Historischen Kommission zu Berlin e.V.